

Erfahrungsbericht über mein ERASMUS Austauschjahr an der Universität Helsinki in Finnland

19. Juni 2014

Inhaltsverzeichnis

1 Grunddaten	2
2 Nützliche Informationen: Daten des Semesters und Adressen	2
3 Vorbereitung	3
4 Anreise	3
5 Reisen in Helsinki	3
6 Erforderliche Dokumente	4
6.1 Von Zuhause mitnehmen	4
6.2 Vor Ort zu erledigen	4
7 Einstieg in das Unileben	4
8 Finanzierung des Aufenthaltes	5
9 Unterbringung	5
10 Verpflegung: Essen, Trinken	5
11 Ablauf des Studiums	6
12 Freizeitmöglichkeiten	6
12.1 Soziale Aktivitäten	6
12.2 Sehenswürdigkeiten	7
12.2.1 Helsinki	7
12.2.2 Reisen zu Orten außerhalb Helsinkis	7
12.3 Wetter	8
13 Gefährliche Situationen/ Orte	8
14 Wo man Hilfe bekommt	8
15 Krankheitsfall, Gesundheit	9
16 Sonstiges	9
17 Fazit	9

1 Grunddaten

Name	
E-Mail Adresse	
Fakultät/ Fach	Institute of Geology/ Geophysics
Jahr/ Semester	2013/14, 3.tes Mastersemester
Land	Finnland
Hochschule	Universität Hamburg
Gasthochschule	Universität Helsinki (Helsingin Yliopisto)
Dauer des Aufenthaltes	9 Monate

2 Nützliche Informationen: Daten des Semesters und Adressen

Die naturwissenschaftliche Abteilung der Universität Helsinki befindet sich auf dem Kumpulan Kampus. Dieser liegt etwas außerhalb des Stadtzentrums und ist mit Bus und Tram innerhalb von ca. 15-20 min aus dem Zentrum zu erreichen. Bis auf die „Welcome Week“ (Orientierungswoche für ERASMUS-Studenten) und den Sprachkursen, findet der Studienalltag am Kumpulan Kampus statt.

Das akademische Jahr in Helsinki ist in seiner Gliederung vollkommen anders aufgebaut als man es aus Deutschland kennt. Zwar gibt es eine Unterteilung in ein Winter- und Sommersemester, diese sind aber ihrerseits wieder in zwei Abschnitte unterteilt. Somit ergeben sich insgesamt vier sogenannte „teaching periods“. Jede Periode erhält eine Nummer und ist sieben Wochen lang, zwischen den Perioden ist jeweils ein einwöchiger vorlesungsfreier Block gesetzt. Einige Professoren nutzen diese Woche um Klausuren schreiben zu lassen. Andererseits ist diese Zeit auch für etwaige Reisen vorgesehen.

Auf der zugehörigen Universitätshomepage sind die Semesterdaten auf folgende Weise zusammengefasst: http://www.helsinki.fi/studying/academic_year_and_teaching_periods.shtml

Teaching periods of the University of Helsinki during the **academic year 2013-2014**:

Autumn term, I period: 2.9.-20.10.

Break: 21.-27.10.

Autumn term, II period: 28.10.-15.12.

Spring term, III period: 13.1.-2.3.

Break: 3.-9.3.

Spring term, IV period: 10.3.-18.5.(Including the Easter break and a two-week intensive period.)

In der vierten Periode enden die Vorlesungen meistens schon Ende April, da „Vappu“ das bedeutendste Studentenfest Finnlands am Vorabend des 1. Mai stattfindet. Somit hat man ab Anfang Mai Zeit sich auf die anstehenden Klausuren vorzubereiten. Der Mai lässt sich aber auch gut dazu nutzen Reisen zu machen. Mögliche Ziele sind: Lappland (würde ich aber im Winter machen), St.Petersburg, Stockholm, Riga, Tallinn oder Vilnius. Es bieten sich aber auch viele Möglichkeiten innerhalb Finnlands an wie: Turku mit anliegendem Archipelago-Park, Porvoo, Tampere oder der Nuukio Nationalpark.

Es folgen jetzt noch ein paar nützliche Adressen, die für das Studentenleben in Helsinki hilfreich sein können:

Universität

- Homepage der Faculty of Science: <http://www.helsinki.fi/facultyofscience/>
- Weboodi (Vorlesungsverzeichnis und Notenübersicht): <https://weboodi.helsinki.fi/hy/>
- Webmail- Account der Universität: <https://login.helsinki.fi/idp/Authn/HyLogin>
- Studentenausweis: <https://myfrank.fi/en/student-card/>

- Anschrift der Erasmuskordinatorin: **Mia Kotilainen**, E-mail: mia.kotilainen(at)helsinki.fi, Tel: +358-9-19150827

Wohnungssuche

- HOAS (der Ansprechpartner für die Wohnungsvergabe an Studenten): <https://www.hoas.fi/www/hoaswww.nsf/sp?open&cid=homepage>

Mobilität

- Reittiopas (journey planner): <http://www.reittiopas.fi/en/>
- Fernbusse: <http://www.pohjolanliikenne.fi/fi/index.html>, <http://www.expressbus.fi/timetables-and-tickets>
- VR (Züge für Fernreisen): <http://www.vr.fi/en/index.html>

3 Vorbereitung

Die Bewerbung für ein ERASMUS-Austausch beginnt ca. 12 Monate vor dem eigentlichen Antritt. Es sind einige Formulare bei der zuständigen ERASMUS Abteilung einzureichen. Dazu gehört auch ein Sprachzertifikat. Gerade für dieses sollte man genügend Zeit einplanen. Neben einem Bewerbungsschreiben ist auch das Transcript of Records einzureichen. Auch hier sollte man genügend Zeit einplanen. Die Bearbeitungszeit des Studienbüros ist doch länger als man denkt. Alle diese Unterlagen müssen fristgerecht beim ERASMUS Büro eingereicht werden.

Sobald die Bestätigung der ERASMUS Vergabe eintrifft, folgt die Einschreibung an der Gastuniversität. Schon hier habe ich das hervorragende Bildungssystem der Finnen kennen gelernt. Ich habe eine erstklassige Anleitung zugeschickt bekommen, in der Schritt für Schritt erklärt ist, was ich zu tun habe, damit die Anmeldung reibungslos verläuft. Bei auftretenden Problemen oder Fragen stand mir meine ERASMUS-Koordinatorin aus Helsinki hilfreich zur Seite.

4 Anreise

Der einfachste Weg nach Helsinki zu gelangen ist per Flugzeug. Es besteht zudem die Möglichkeit mit dem Auto die ganze Strecke zu fahren, aber das könnte auf Dauer doch sehr teuer werden. Außerdem gibt es mehrere Fährverbindungen.

Ich habe mich für einen Direktflug von Finnair entschieden. Wenn man rechtzeitig im Voraus bucht, liegen die Preise für einen Returnflug bei ca. 190 €. Außerdem ist es möglich ein weiteres Gepäckstück dazu zu buchen. Bei einem Aufenthalt von neun Monaten ist dies durchaus sinnvoll, weil der Sommer in Finnland recht warm ist und der Winter kälter ist als in Deutschland. Daher muss man für beide Jahreszeiten genügend Kleidung einpacken.

5 Reisen in Helsinki

Der Flughafen in Helsinki befindet sich ungefähr 12 km entfernt vom Stadtzentrum. Genauer gesagt ist er in Vantaa, daher benötigt man ein Regionalticket um in die City zu gelangen. Dies kostet für eine Fahrt 5 € und ist für 90 Minuten gültig. Es gibt mehrere Busse, die ins Zentrum fahren. Der am meisten genutzte Bus ist die Linie 615; sie verkehrt am Tage alle 10 Minuten.

Im Zentrum von Helsinki ist es kein Problem sich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fortzubewegen. Das System ist sehr gut ausgebaut. Neben Bussen, gibt es Trams, eine Metrolinie und diverse Fernzüge. Die Busse fahren tagsüber meist im 10 Minuten Takt und sind in der Regel pünktlich. Eine Besonderheit in Helsinki ist, dass man den Bus, den man benutzen möchte per Handzeichen herauswinkt. Tut man dies nicht, fährt der Bus an einem vorbei. Dies ist besonders im Winter wichtig, weil die Straßen vereist sein können und der Bus noch genug Zeit benötigt um anzuhalten. Jeder Student bekommt auf der „Welcome Week“ eine Travel Card für das öffentliche Nahverkehrssystem. Für Studenten ist diese Art des Reisens sehr günstig. Ein Monat kostet ca. 23 €. Dies deckt die Kosten für die Benutzung innerhalb Helsinki. Möchte man zum Beispiel nach Vantaa zum

Flughafen oder nach Espoo, muss man vorher Geld auf seine Travel Card laden. Der einfachste Weg dies zu tun, ist zu einem R-Kioski zu gehen um hier Geld auf seine Karte zu laden.

6 Erforderliche Dokumente

6.1 Von Zuhause mitnehmen

Damit man nicht den Überblick über seine ERASMUS Dokumente verliert, ist es ratsam sich eine Mappe für diese Dokumente anzulegen. In diese Mappe gehören zum Beispiel: Learning Agreement, Certificate of Arrival and Departure.

Personalausweis nicht vergessen. Bei vielen Bars und Clubs wird der Perso am Eingang verlangt. Wichtig ist auch der Reisepass. Wenn man eine Reise nach Russland plant, geht dies nur mit dem Reisepass.

Passbilder sind nötig für diverse Ausweise. Auf der Welcome Week hat man die Möglichkeit die ESN Karte zu bekommen (ESN: Erasmus Student Network, organisiert viele Events für Austausch-Studenten), für den Studentenausweis wird ebenfalls ein Bild benötigt.

Auslandskrankenversicherung mitnehmen. Ich selber musste nie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, habe aber von Kommilitonen gehört, das man seine Daten lieber dabei haben sollte.

6.2 Vor Ort zu erledigen

Die meisten wichtigsten Sachen werden schon während der Welcome Week erledigt. Das „Certificate of Arrival“ wird signiert, man erhält die Travel Card, man bekommt das „Certificate of Attendance“ und der persönliche Webmail-Account wird eingerichtet.

Das „Learning agreement“ sollte man mit dem ERASMUS Koordinator besprechen, vielleicht Änderungen notieren und dann unterschreiben lassen.

Für Studenten, die länger als ein Semester in Helsinki studieren ist es ebenfalls wichtig sich bei der Polizei im Stadtteil Pasila zu melden. Die Registrierung kostet 50 €. Benötigt werden das Certificate of Attendance, Personalausweis und ein ERASMUS-Nachweis. Alle Dokumente müssen das Original sein; Kopien werden nicht akzeptiert.

Des Weiteren sollte man so früh wie möglich den Studentenausweis beantragen. Der einzige Weg ist online und die Bearbeitungszeit beträgt gerade am Anfang des Semesters bis zu sechs Wochen. Der Ausweis kostet 15.10 € und ermöglicht es Studenten bei Fernreisen 50 % Preisnachlass zu bekommen. Außerdem wird er benötigt um im Unicafé das Mittagessen zum Studententarif zu bekommen.

Während der Welcome Week wird ebenfalls eine Bibliothekskarte auf einen ausgestellt und man hat die Möglichkeit sich für den Unisport anzumelden. Gebühr für neun Monate beträgt 98 €.

Viele weitere nützliche Informationen erhält man in Form von diversen Informationsbroschüren und dem Orientation Handbook for International Students am ersten Tag der Welcome Week.

7 Einstieg in das Unileben

In der Woche vor dem eigentlichen Semesterstart findet die Welcome Week statt. Jede Fakultät stellt hierzu Tutoren zur Verfügung, die den Austauschstudenten den Einstieg in das finnische Studentensystem näher bringen.

In einem Stuhlkreis stellen sich alle gegenseitig vor und wird anschließend von den Tutoren über den Kumpulan Kampus geführt, wobei man die wichtigsten Büros und Studentenräume gezeigt bekommt. Somit lernt man alle Studienfach relevanten Ansprechpartner und Fakultätsbüros kennen. Am Orientation Day fährt man zusammen mit den Tutoren zum Hauptgebäude der Universität Helsinki. Hier stellen sich alle möglichen Studentenorganisationen vor und es besteht die Möglichkeit sich unterschiedlichen Freizeitaktivitäten anzuschließen. Es gibt neben Musikgruppen, Theatergruppen auch Sportvereine.

Die Welcome Week ist daher von großem Nutzen um sich auf eine einfache und freundliche Weise in das finnische Studentenleben zu integrieren. Schon innerhalb dieser ersten Woche lernt man viele andere Austauschstudenten kennen, mit denen man das ganze Jahr zu tun hat. Nicht zu vergessen ist, dass es für ein Online-Feedback sogar ein Credit-Point gibt.

8 Finanzierung des Aufenthaltes

Finnland ist eines der teuersten Länder der Welt. Durch den höheren Mehrwertsteuersatz in Finnland (24% bzw. 14%) im Vergleich zu Deutschland (19% bzw. 7%) sind hier die Lebenshaltungskosten höher als man es aus Deutschland gewohnt ist. Besondere Dienstleistungen wie der Besuch beim Friseur, ein Restaurantbesuch oder ein Bier in einer Bar sind wesentlich teurer. Für ein Bier muss man schon mal 6 € auf den Tresen legen. Für ein Glas Wein sind 10 € nicht unüblich. Auch Lebensmittel sind um einiges teurer. Besonders Milchprodukte können schon mal das Doppelte kosten als in Deutschland.

Positiv überrascht haben mich die Telefonkosten. Im Land von Nokia ist dies erstaunlich günstig. Auf der Welcome Week bekommt man eine SIM-Karte im Wert von 7 € umsonst überreicht.

Die monatlichen Kosten setzen sich aus der Miete (520 €) und ca. 250-300 € zusammen. Die ERASMUS-Rate von 190 € ist zwar ganz nett, aber ansonsten braucht man entweder seine Eltern als Sponsor oder eigenes Ersparnis um überleben zu können.

Generell wird in Finnland genauso wie in Skandinavien so gut wie alles mit Kreditkarte bezahlt, so dass man nicht immer Bargeld bei sich haben muss. Die Geldautomaten sind mit dem Namen OTTO gekennzeichnet.

9 Unterbringung

Der einfachste Weg in Helsinki eine Wohnung zu finden ist über die Website von HOAS. Über HOAS werden meines Erachtens alle Studentenwohnungen für Austauschstudenten vergeben. Auch viele finnische Studenten haben ihre Wohnung über HOAS gefunden. Es besteht natürlich auch die Möglichkeit auf eigene Faust eine Wohnung zu finden. Dies ist am Ende aber vielleicht doch zu zeitintensiv. Eine Bewerbung für eine Wohnung sollte so früh wie möglich gemacht werden. Ich habe mich für eine Wohnung ab September im Mai beworben. Die Rückmeldung erfolgte dann im August.

Es gibt mehrere Studentenwohnheime. In einigen wohnt man mit anderen Studenten in einer Wohnung zusammen und hat sein eigenes Zimmer. Häufiger ist aber die Unterbringung in ein Studio-Apartment. Mögliche Unterkünfte sind das Domus Academica (sehr zentral gelegen), Kannelmäkki, Pasila, Viikki oder Vuolukiventie. Je nachdem auf welchem Kampus man seine Vorlesungen hat, wird man zugeteilt. Zu beachten ist, dass man den Vertrag mit HOAS nicht kündigen kann. Wenn man also vorhat sich nach einer günstigeren Wohnung umzusehen, muss man stets die Miete für seine alte Wohnung bezahlen.

10 Verpflegung: Essen, Trinken

Die Verpflegung für den täglichen Gebrauch habe ich entweder bei Lidl, im S-Market oder Prisma gekauft. Hier liegen die Preise vielleicht 20% über den deutschen. Des Weiteren gibt es noch K-Market und Alepa. Die Preise sind selbst für finnische Verhältnisse hoch, dafür hat Alepa an sieben Tagen in der Woche von 7-23 Uhr geöffnet. Generell haben die Geschäfte auch am Sonntag geöffnet. Wenn man etwas für den Haushalt braucht empfiehlt sich IKEA, Prisma oder ein Besuch bei einem Second-Hand Shop.

Das Mittagessen habe ich generell im Unicafé in Kumpula eingenommen. Für 2.50 € bekommt man etwas zu trinken, einen Salat, ein Hauptgericht und ein paar Scheiben Brot.

Wie weiter oben schon erwähnt ist ein Restaurantbesuch recht teuer. Es gibt aber mehrmals im Jahr eine besondere Aktion namens „Syö“ (finnisch für Essen). Restaurants bieten dann einen Teil ihrer Speisekarte für 10 € an. So ist es möglich auch mal finnische Spezialitäten zu probieren, wie Biber, Elch oder Rentier.

Alkoholische Getränke mit einem Alkoholanteil höher als 4.7% werden in speziellen Shops verkauft. Gekennzeichnet sind diese mit dem roten „Alko-“ Logo. Die Preise für Alkohol sind sehr hoch, sodass es unter den finnischen Studenten üblich ist, per Fähre nach Tallinn zu fahren und dort eine ausreichende Menge an Bier, Longdrinks oder Cider zu kaufen. Wenn man jedoch mal ein Bier in Helsinki trinken möchte, ist es nicht unüblich für 0.5l 6 € zu bezahlen.

11 Ablauf des Studiums

Die Lehre an der Universität Helsinki wird viel lockerer gesehen als an der Universität Hamburg. Vom ersten Moment an redet man die Professoren mit dem Vornamen an, was eine deutlich freundliche Atmosphäre kreiert. Auch bei Fragen, ob per E-Mail oder in einem persönlichen Gespräch, sind die Professoren stets freundlich und dem Studenten aufgeschlossen. Zudem bieten sie weitere Hilfe an, falls etwas unklar sein sollte. Die Teilnehmeranzahl hat von Kurs zu Kurs variiert. Ich hatte aber stets das Gefühl, dass es nicht zu viele waren. Vielleicht lang es daran, dass ich überwiegend Masterkurse besucht habe. So kam es auch mal vor, dass in einem Kurs nur drei Studenten waren. Für den Professor und für die Studenten ergab sich so die Situation sehr intensiv in die Materie einzusteigen. Darüber hinaus wird aber auch wie in Deutschland sehr auf das eigenverantwortliche Studieren Wert gelegt, welches in Übungszetteln, die fast immer prozentual in die Endnote mit eingehen, deutlich wird. Jedoch hatte ich nie das Gefühl des Leistungsdrucks wie es teilweise in Deutschland vorherrscht. Viele Vorlesungen wurden in Englisch angeboten und am Anfang wurde auch teilweise gefragt, ob die Vorlesung in Finnisch oder in Englisch unterrichtet werden solle.

Die Vorlesungen beginnen morgens gegen 10.00 Uhr c.t. und gehen in der Regel 90 Minuten mit einer 15 minütigen Pause, die von so gut wie jedem Dozenten auch wahrgenommen wird. Dies fördert das Denkvermögen ungemein, weil man mal kurz aufstehen kann oder einfach mal Luftholen kann. Zwischen 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr wird normalerweise in der Mensa gegessen ehe es am Nachmittag mit den Vorlesungen weitergeht.

Die Qualität des vermittelten Stoffes und die Erwartungen an den Studenten sind ähnlich wie die an der Universität Hamburg, wobei meiner Meinung nach in Finnland mehr Wert auf die didaktische Vermittlung der Lerninhalte gelegt wird. Die Klausuren sind sehr nah an den Übungszetteln und dem in den Vorlesungen behandeltem Stoff. Daher braucht man sich generell um das Bestehen einer Klausur bei guter Vorbereitung keine Sorgen zu machen.

Abgesehen von den fachspezifischen Kursen habe ich auch den Finnischkurs für Austauschstudenten besucht (Buch „From Start to Fin(n)ish“ von Leila White). Im Wintersemester besuchte ich den Anfängerkurs auf dem Kumpulan Kampus und im Sommersemester den Continuation Kurs im Hauptgebäude der Universität. Dies kann ich jedem nur sehr empfehlen, da man in diesem Kurs neben Grundlagen der finnischen Sprache auch sehr viel Interessantes und Wissenswertes über die finnische Kultur erfährt. Allerdings sollte man nicht erwarten, dass man nach dem Fortgeschrittenkurs und erfolgreichem Bestehen der Klausur sich fließend auf Finnisch unterhalten kann. Trotzdem bilden sie einen guten Einstieg in diese sehr interessante Sprache. Die Anfängerkurse sind zu Beginn stark überlaufen, was sich aber nach einigen Wochen ändert. Der Fortgeschrittenkurs dagegen war nicht so stark besucht. Natürlich ist es eigentlich für das Alltagsleben und das Studium nicht notwendig, sich Finnischkenntnisse anzueignen, da – mit Ausnahme weniger alter Leute und vieler Busfahrer – nahezu jeder Finne gutes Englisch spricht, ein erstaunlicher hoher Prozentsatz sogar Deutsch. Ich war erstaunt darüber wie viele finnische Studenten Deutsch gelernt hatten. Trotzdem hat es sehr viel Spaß gemacht einen Einblick in diese Sprache zu bekommen.

Um den Kontakt zur finnischen Kultur noch weiter zu intensivieren besteht die Möglichkeit an einem ALICE-Kurs teilzunehmen. Hier bekommt man einen finnischen oder schwedischen (Finnland ist offiziell zweisprachig) Tandempartner zugeteilt. Man trifft sich für 24 Stunden und unternimmt gemeinsam etwas. Gern gesehen sind natürlich Aktivitäten, die typisch für das eigene Land sind.

12 Freizeitmöglichkeiten

12.1 Soziale Aktivitäten

Bereits auf der Welcome Week kommt man in den Kontakt mit dem Erasmus Student Network (ESN). Von dieser Organisation werden viele Events organisiert und durchgeführt. Ausflüge zur FAZER-Schokoladenfabrik, Besichtigung des finnischen Parlaments oder das YLE Fernsehstudio sind nur eine kleine Auswahl. Außerdem organisiert ESN viele Partys in unterschiedlichen Clubs der Stadt, für Studenten mit einer ESN-Karte ist der Eintritt reduziert und die Getränke sind ein bisschen günstiger. Durch diese Events ist es einfach andere Austauschstudenten aus anderen Fakultäten kennen zu lernen.

Des Weiteren kann man am großen Sportangebot des Unisports teilnehmen. Es gibt mehrere Gyms

jeweils in der Nähe vom Kampus. Ich persönlich habe die Filiale in der City, Viikki und Kumpula genutzt, wobei das Gym am Kumpulan Kampus mit den neusten Fitnessgeräten eingerichtet ist. Um den Kontakt mit den finnischen Studenten zu intensivieren ist es ratsam an den gemeinsamen Sportaktivitäten teilzunehmen. Jeden Montag wird abwechselnd zwischen Fußball, Floorball oder Basketball eine Stunde zusammen gespielt. Jeden Donnerstag wird Volleyball angeboten.

Ein großes Augenmerk der finnischen Kultur ist der Gang zur Sauna. Eigentlich ist jedes Haus mit einer hauseigenen Sauna ausgestattet. In meinem Wohnheim war es so geregelt, dass an einem Tag die Sauna nur für Männer zugänglich war und am nächsten Tag nur für Frauen.

12.2 Sehenswürdigkeiten

12.2.1 Helsinki

Die meisten Sehenswürdigkeiten sind am Besten aus dem Zentrum zu erreichen. Die wohl eindrucksvollste befindet sich am Senatsplatz in unmittelbarer Nähe der alten Universitätsgebäude des Hauptkampus: der Dom. Von dem Platz geht die Aleksanterinkatu ab. Von den Finnen wird sie nur Aleks genannt. Hier befinden sich viele Geschäfte der Textilbranche. Ein beliebter Treffpunkt ist unter der großen Uhr des Geschäftes Stockmann. Parallel zur Aleks verläuft die Esplanadi. Sie verbindet das Stadtzentrum mit dem Hafen. Hier besteht die Möglichkeit per Fähre auf die Festungsinsel „Suomenlinna“ zu gelangen. Ein Ausflug ist zu jeder Jahreszeit zu empfehlen. Zu Weihnachten gibt es ein spezielles Event auf der Insel von ein paar Schauspielern, die sogar eine Kanone abfeuern. Des Weiteren befindet sich am Hafen die russisch-orthodoxe Kirche. Gerade in der Dämmerung sieht diese sehr beeindruckend aus. Läuft man von dem am Hafen liegenden Market Square in Richtung Süden, gelangt man zum Kaivopuisto. Von diesem großen Park hat man eine wunderbare Aussicht auf den Südhafen Helsinkis.

Westlich gelegen vom Hauptbahnhof befindet sich der Stadtteil Kamppi. Erwähnenswert ist, dass sich im Untergrund des großen Kamppi-Centers die Busstation für Fernreisen befindet. Nicht weit entfernt von Kamppi liegt die Felsenkirche. Weiter westlich befindet sich das Sibelius-Monument und der Strand von Hietaniemi. Von hier aus lässt sich schon ein Blick auf die Insel „Seurasaari“ erhaschen. Sehr zu empfehlen ist ein Rundgang um die Insel. Auf der Insel selbst stehen alte finnische Gebäude und an der Küste laden Felsen zum Sonnenbaden und Picknick ein.

Die weiteren Sehenswürdigkeiten der Innenstadt wie die Oper, das Parlament, das Kiasmamuseum, Kaisaniemi, die Kirche Kallios, der botanische Garten, die Kamppi Kamppi Chapel, die Finlandia Hallen, das Konzerthaus Musiikkitalo und das Nationalmuseum liegen alle in der Nähe der Mannerheimintie und können auch bequem mit der Straßenbahn erreicht werden.

Außerdem empfehle ich einen Abstecher zum Vanhakaupunkilahti (See der Altstadt). Hier gibt es ein sehr schönes Naturschutzgebiet zum Wandern.

Natürlich gibt es noch wesentlich mehr Sehenswürdigkeiten in Helsinki und hier soll auch nur ein grober Abriss gegeben werden, damit man sich schon mal ein wenig orientieren kann und die Vielseitigkeit der Stadt deutlich wird.

12.2.2 Reisen zu Orten außerhalb Helsinkis

Finnische Städte eignen sich sehr gut für Tagesausflüge. Zu empfehlen sind Porvoo (sehr schöne Altstadt, mehr aber auch nicht), Tampere und Turku. In der Nähe von Turku liegt der Archipelago-Park. Somit bietet es sich sogar an, eine Nacht in Turku zu verbringen und an einem Tag Turku selber zu erkunden und am Folgenden den Park. Etwas weiter weg von Helsinki befindet sich Savonlinna. Merkmal dieser Stadt ist eine gut erhaltene Burg.

Die geographische Lage von Helsinki macht es zudem möglich auch in andere Länder zu reisen. Tallinn, die Hauptstadt von Estland, ist per Fähre innerhalb von 2.5 Stunden zu erreichen. Ein Zwei-Wege-Ticket kostet nur 20 €. Ebenfalls per Fähre gelangt man nach Stockholm. Die meisten Angebote sehen so aus, dass man am Ende nur einen Tag in der Stadt verbringen kann. Meiner Meinung nach ein bisschen kurz, wenn man bedenkt, dass man fast einen Tag braucht um von Hafen zu Hafen zu gelangen.

ESN bietet einen mehrtägigen Trip nach St. Petersburg an. Da man hier ebenfalls per Fähre reist, ist in diesem Fall kein Visum nötig. Es lassen sich diverse Aktivitäten buchen, die jeweils von einem Tour Guide begleitet werden. Mir ist aufgefallen, dass man mit Englisch nicht immer weiterkommt

und würde empfehlen, wenn man einen Trip auf eigene Faust plant, vielleicht einen russischen Freund mitzunehmen.

Im Winter bietet ebenfalls ESN Reisen nach Lappland an. Diese Reise ist sehr zu empfehlen. Wenn man sich aus finanziellen Gründen für eine Reise entscheiden muss, dann sollte die Wahl auf diese treffen. Auf dem Programm stehen die Besichtigung der Stadt Rovaniemi (Stadt des Weihnachtsmannes), eine Husky-Tour, eine Schneemobil-Tour und eine Reise nach Norwegen an den Polarmeerküste. Wenn man Glück hat, lassen sich Nachts sogar Polarlichter gucken.

Ich hatte noch das Glück, dass von den finnischen Studenten eine Exkursion nach Riga angeboten wurde. Diese stand eigentlich nur den finnischen Studenten zur Verfügung. Da am Ende aber noch ein paar freie Plätze vorhanden waren, konnten auch Austauschstudenten mitfahren.

12.3 Wetter

Die Temperaturspanne in Finnland ist größer als ich sie aus Deutschland gewöhnt bin. Da ich neun Monate in Helsinki verbracht habe, habe ich sowohl den Sommer als auch den Winter miterlebt. In den Sommermonaten steigen die Temperaturen im Durchschnitt auf 25 Grad Celsius. Allerdings habe ich auch Tage erlebt, an denen es über 30 Grad warm war. Zu erwähnen ist außerdem, dass im Sommer die Tage sehr lang werden und die Nächte eher kurz. So ist es durchaus angenehm gegen Mitternacht bei milden Temperaturen und dämmerndem Abendhimmel den Tag in einer Bar ausklingen zu lassen.

Der Winter fällt viel deutlicher aus als in Deutschland. Mir wurde gesagt, dass ich einen milden Winter erlebt habe. Dieser dauerte von Mitte November bis Mitte März. In dieser Zeit hat es viel geregnet und schließlich auch geschneit. Durchschnittlich lagen die Temperaturen bei -10 Grad. Im Februar auch schon mal bei -20 Grad. In Teilen Lapplands kann man dann sogar Temperaturen von -35 Grad ausprobieren.

13 Gefährliche Situationen/ Orte

Im Vergleich zu Deutschland sind die sozialen Unterschiede in Finnland noch nicht so ausgeprägt. Diese ausgewogene Verteilung macht Finnland zu einem sehr sicheren Land, was auch deutlich zu spüren ist. Dennoch sind an belebten Plätzen (Veranstaltungen, Metro, Hauptbahnhof) sehr viele Polizisten präsent. Dies erhöht nochmals das Wohlbefinden. Es gibt kaum Kriminalität und selbst in Gegenden Helsinkis, die die Finnen selbst als schlechte Wohngegenden bezeichnen, entsteht keinesfalls der Eindruck, man sei in einer Art Ghetto, wie es in anderen europäischen Großstädten der Fall ist.

Vertrauen zwischen Menschen und gegenüber Ausländern wird in Finnland groß geschrieben. Man kann problemlos seine Jacke in der Garderobe im Foyer der Universität aufhängen oder seinen Laptop in der Bibliothek während der Mittagspause liegen lassen.

Trotzdem sollte man nicht zu leichtgläubig sein und immer auf seine Sachen aufpassen. Gerade, wenn man Städte wie Tallinn oder St. Petersburg besucht, sind Taschendiebe anzutreffen.

14 Wo man Hilfe bekommt

Die Finnen sind alle sehr freundlich und hilfsbereit. Dies spiegelt sich sowohl in der Universität als auch im Alltag wider. Es beginnt schon am Flughafen wo der Pick-Up-Service von HOAS (muss man im Vorfeld buchen) auf einen wartet. In kleinen Gruppen wird man dann zu seiner Unterkunft gebracht und lernt so schon einmal das Busfahren kennen.

Erster Ansprechpartner für Schwierigkeiten an der Universität, sei es bei der Anmeldung zu Lehrveranstaltungen oder mit der ERASMUS-Bürokratie, aber auch anderer Probleme, beispielsweise mit örtlichen Behörden oder Banken, ist der Tutor, den man während des Orientierungskurses kennen lernt.

Ebenso kann bei komplizierteren Problemen die ERASMUS-Koordinatorin Mia Kotilainen weiterhelfen. Stets freundlich, versucht sie sofort die Probleme zu lösen. Wenn sie mal nicht weiter weiß, weist sie einem einen möglichen Ansprechpartner zu.

ESN hilft ebenfalls den Austauschstudenten sich in Helsinki einzuleben. Es gibt Infoveranstaltungen

über Essen und wie man seine Lebenskosten relativ niedrig halten kann.

Bei Problemen mit der Wohnung kann ich nur von meiner Unterkunft berichten. Ich habe in Vuolukiventie gewohnt. Seit Anfang dieses Jahres gibt es eine Rezeption direkt am Eingang des Wohnkomplexes. Innerhalb der Woche ist es also kein Problem einen Ansprechpartner zu finden. Wenn man zum Beispiel seinen Schlüssel in der Wohnung vergessen hat, wird einem ohne eine Kostenberechnung die Wohnung geöffnet. Am Wochenende ist die Situation derart, dass man den Schlüsseldienst von HOAS anrufen muss. Dann kostet das Aufschließen der Wohnung 40 € in bar oder 50 € auf Rechnung. Ein kleiner Trost hierbei ist vielleicht, dass man den Schlüsseldienst zu jeder Uhrzeit erreichen kann.

15 Krankheitsfall, Gesundheit

Zu diesem Thema kann ich leider nicht viel berichten, weil ich während meines Aufenthaltes glücklicherweise keine ärztlichen Dienste in Anspruch genommen habe. Allerdings waren Kommilitonen von mir in ärztlicher Behandlung. Mir wurde nur Positives berichtet. Die Krankenschwestern und Ärzte waren gegenüber Ausländern freundlich gesinnt. Das schwierigste Problem war eher die Sprachverständigung. Wenn möglich sollte man vielleicht zusammen mit einem finnischen Freund zum Arzt gehen.

Man sollte natürlich auf jeden Fall daran denken, bei seiner Krankenkasse im Falle, dass diese nicht europaweit anerkannt wird, den europäischen Auslandskrankenschein zu beantragen und diesen dann mitzunehmen, bzw., falls man privat bei seinen Eltern mitversichert sein sollte, ein entsprechendes Dokument seiner privaten Krankenkasse.

16 Sonstiges

Im folgenden Liste ich ein paar interessante Fakten über Finnland auf um die Vorfreude auf dieses spannende Land zu steigern:

- Finnen trinken pro Kopf am meisten Kaffee in Europa (12 kg pro Jahr).
- Die 1 und 2 Cent Münzen treten nicht im Zahlungsverkehr auf. Preise werden entweder auf- oder abgerundet.
- In Finnland leben ca. 5 Millionen Menschen und davon alleine 1 Million in der Region Helsinki.
- Finnland steht auf Platz eins der Weltrangliste in Sachen Bildung.
- Jedes vernünftige Haus besitzt eine eigene Sauna.
- Finnen lieben Karaoke.
- Autoscheinwerfer müssen zu jeder Tageszeit eingeschaltet sein.
- Das finnische Parlament hat die geringste Korruptionsrate der Welt (Stand 2012).

17 Fazit

Ich habe meine Zeit in Finnland/ Helsinki sehr genossen. Ich kann jedem nur dazu raten ebenfalls an einem ERASMUS-Austausch teilzunehmen. Es hat mir sehr viel Spaß bereitet, mich komplett in eine neue Kultur einzuleben. Man findet sehr schnell soziale Kontakt zu wunderbaren Menschen aus der ganzen Welt. Ich habe neben den Finnen Menschen aus Frankreich, England, Belgien, Spanien, Lettland, Estland, Japan, China, Hong Kong, Australien, Kanada, Slowakei, Italien und den USA kennen gelernt.

Finnland bietet darüber hinaus noch die einzigartige Möglichkeit von Lappland über Norwegen, Schweden, die Baltischen Staaten bis hin zu Russland bequem den Nordosten Europas mit seiner einzigartigen Landschaft und Kultur kennenzulernen.

Der Austausch hat mir geholfen selbstbewusster, unabhängiger und selbstsicherer zu werden.

Besonders im Umgang mit anderen Sprachen.

Des weiteren lebt man in diesen 9 Monaten in einer äußerst toleranten, facettenreichen, umsichtigen und hilfsbereiten Gesellschaft in der Momente der Ruhe und Ausgeglichenheit (Sauna, Kesamökki) genauso wichtig sind, wie Ehrlichkeit und Eigenverantwortung.

Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt und Erfahrungen gesammelt, die zu Hause in meinem mir vertrauten Umfeld so nicht möglich gewesen wären. Ich habe auf eindrucksvolle Weise meinen eigenen Horizont sowohl in kultureller, als auch in studientechnischer Hinsicht mehr als erweitert. Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich diese Zeit in Helsinki verbringen, viele nette Menschen kennen und Erfahrungen sammeln durfte. Ich habe jeden Tag aufs Neue genossen und bin mir sicher, dass es nicht das letzte Mal war, dass ich das Land der tausend Seen besucht habe.